

Mitreden und mehr eingebunden werden

SOZIALBERUFE: Kompetenz der Berufsbilder nutzen – Tag der Sozialberufe



Im Gespräch bleiben (von links): Marta von Wohlgemuth und Kathrin Huebser vom Landesverband der Sozialberufe, Landeshauptmann Arno Kompatscher und Landesrätin Martha Stocker.

BOZEN. Der Landesverband der Sozialberufe werde stärker in Entscheidungsprozesse eingebunden. Diese Zusicherung machte Landeshauptmann Arno Kompatscher einer Delegation des Verbandes in einem Gespräch, an dem auch Landesrätin Martha Stocker teilgenommen hat.

In die Weiterentwicklung der Sozialberufe seien die einzelnen Berufsbilder verstärkt einzubinden und deren Kompetenz zu nutzen, erklärten Kathrin Huebser und Marta von Wohlgemuth vom Landesverband der Sozialberufe laut einer Aussendung.

Um den Bedarf an Fachkräften annähernd zu sichern, sei ein Bündel an Maßnahmen notwendig. Die Fachleute des Verbandes nannten die Minimierung des Zeitdruckes, die Reduzierung von unangemessenen Belastungen, das gezielte Ansprechen von bestimmten Altersgruppen, die Förderung der Attraktivität der Arbeit und planbare Arbeitszeiten.

Auch die Lohngerechtigkeit werde eine Rolle spielen, denn nur durch gerechte Entlohnung aller in der Betreuung und Pflege Tätigen, sowie durch verbesserte Rahmenbedingungen könne

TAG DER SOZIALBERUFE

Tagung zur Dokumentation im Pflegeberuf

BOZEN. „Dokumentation. Wieso? Weshalb? Warum?“ ist der Titel einer Tagung, die am Tag der Sozialberufe **am Freitag, 28. September**, in Bozen stattfindet. Dabei wird unter anderem Daniela Deufert erklären, was man unter professioneller Dokumentation versteht und warum ein Pflegebericht so wichtig ist, auch wenn er vielfach „als Qual empfunden“ werde, „als zusätzliche Aufgabe, die von der eigentlichen Pflege abhält“. So wie jeder Seemann seinen

Kurs und seine Handlung unter Einsatz von Hilfsmitteln überprüfe, seine Ergebnisse in Karten und Bücher eintrage, so müsse auch die Pflege und Betreuung getragen sein von Bewertungen, Darstellungen und von der logischen Aneinanderreihung von Erkenntnissen zur Entwicklung des weiteren Prozesses, erklärt Deufert.

Die Tagung beginnt um 8.30 Uhr im Festsaal der Stadtgemeinde Bozen in der Gumergasse 7 (Ende um 13 Uhr). ©

man die Attraktivität dieser Berufe nachhaltig steigern.

Betreuung und Pflege seien große gesellschaftliche Zukunftsaufgaben, die nur gelingen würden, wenn jede dieser Professionen gut qualifiziert, sich der eigenen Aufgaben und Kompetenzen bewusst sei und das Zusammenspiel zwischen den Professionen in diesem Bereich gelinge. „Den Ausweg aus dem Fachkräfteman-

gel darf man nicht in Dequalifizierung und billigem Pragmatismus suchen“, erklärten von Wohlgemuth und Huebser.

Im Gespräch bleiben wollen der Landesverband und der Landeshauptmann zum Kodex für die Sozialberufe mit Fachausbildung. Dieser wurde von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet, jetzt geht es um die verbindliche Implementierung. © Alle Rechte vorbehalten